

## Alles bleibt anders

Gerüchte über finanzielle Abenteuer bei der Spielgemeinschaft Wattens/Wacker verunsichern die Fans. ECHO nahm aus diesem Anlass die Vereinsfinanzen genau unter die Lupe und deckt auf, wie das 1,5-Millionen-Euro-Budget finanziert wird und wer bei der SPG Wattens/Wacker wie viel verdient.

■ in gebranntes Kind ist doppelt vorsichtig. Kaum waren die Wunden, die der finanzielle Kollaps des FC Tirol bei seinen treuen Fans verursacht hatte, einigermaßen verheilt, tauchte schon die nächste Schreckensmeldung auf. Auch beim Nachfolgeverein SPG Wattens/Wacker solle es Schwierigkeiten mit der Finanzierung geben, war in einer Tageszeitung zu lesen. Im Fanforum im Internet flammten die ersten Diskussionen auf. negative Erinnerungen wurden wach. Tatsächlich war auch bei den Vereinsverantwortlichen eine gewisse Nervosität zu spüren, weil wichtige finanzielle Fragen erst mit einiger Verspätung geklärt werden konnten.

Rund 100 Tage sind seit dem ersten Auftritt der SPG Wattens/Wacker in der Regionalliga West (RLW) vergangen. Es war vor allem für die Funktionäre eine heiße und schwierige Anlaufphase: "Der Anfang war unglaublich mühsam. Wir mussten erstmal jedem erklären, dass wir ein neuer Verein und nicht der FC Tirol sind", schildert Gerhard Stocker, Geschäftsführer der Spielgemeinschaft. Während die Tiroler Fußballfans relativ schnell Vertrauen zum neuen Verein fassten und in Massen ins Tivoli strömten, war die Skepsis bei potenziellen Geldgebern riesengroß. "Viele haben sich gedacht, wir warten erstmal ab und schauen uns an, was die so machen", bestätigt

Christian Ablinger, sportlicher Leiter bei der SPG. Die Vereinsführung war mit großem Optimismus an die Sache herangegangen. Im Protokoll der Vorstandssitzung vom 4. Juli 2002 wird unmissverständlich festgehalten: "Für die Erste Division wird ein Budget von 25 bis 30 Millionen Schilling benötigt, in weiterer Folge 60 bis 80 Millionen Schilling. Um in der Regionalliga gute Startmöglichkeiten zu haben, ist ein gesichertes Budget von 20 Millionen Schilling notwendig." Doch die Zeit drängte, und so musste man ohne eine Vertragsunterzeichnung, aufbauend auf mündlichen Zusagen möglicher Sponsoren, einen Budget-Entwurf erstellen. Erst nach zähen Verhandlungen

kann in diesen Tagen das benötigte 1,5-Millionen-Euro-Budget als gesichert angesehen werden (siehe Kasten Seite 94).

Sprudeinde Geldquellen. An der Spitze der wackeren Geldgeber steht die Tiroler Wasserkraft mit rund 327.000 Euro (4,5 Millionen Schilling). Der Stromerzeuger, der als "Brustsponsor" auftritt, wird diesen Betrag im Falle des Aufstieges in die Erste Division auf die Vereinskonten überweisen, bei Verbleib in der au RLW wird sich der Betrag um rund 36.300 Euro (500.000 g Schilling) verringern. Der Vertrag wurde für ein Jahr abgeschlossen, mit einer einseitigen Option zugunsten der Tiroler Wasserkraft auf Verlängerung um zwei weitere Jahre. Eine weitere, schon seit langem sehr

90 ECHO 11|2002



wichtige Geldquelle für Innsbrucks Profi-Fußball entspringt in Wattens: Laut dem Kooperationsvertrag zwischen den eigentlich eigenständigen Vereinen WSG Swarovski Wattens und dem FC Wacker Tirol leistet die WSG in der Saison 2002/03 eine "einmalige Starthilfe" von 290.000 Euro (vier Millionen Schilling) an den FC Wacker. Geld, das letztendlich als Sponsorbeitrag der Firma Swarovski angesehen werden kann. Bereits im kommenden Spieljahr soll sich der Geldfluss umdrehen und der FC Wacker die WSG bei der Neugründung einer zweiten Wattener Mannschaft mit einer Zahlung von 75.000 Euro unterstützen. Mit der Tirol Milch verfügt der FC Wacker über einen weiteren im Einflussbereich der politischen Entscheidungsträger des Landes befindlichen Sponsor. Die Vertragssumme beläuft sich auf rund 145.000 Euro (knapp zwei Millionen Schilling). Dies ist insofern erstaunlich, als laut einem internen Aktenvermerk über ein Gespräch zwischen Tirol Milch-Direktor Hans Partl

und Sportlandesrat Günther Platter am 26. Juni 2002 noch eine Sponsorleistung in der Höhe von lediglich 29.000 Euro (400.000 Schilling) im Raum gestanden war. Auch die ursprünglich angedachte Laufzeit von vier Jahren wurde modifiziert: "Wir haben den Vertrag auf ein Jahr mit der Absichtserklärung auf eine weitere Zusammenarbeit abgeschlossen", berichtet Partl.

Jeweils rund 109.000 Euro (1,5 Millionen Schilling) bringen die beiden Sponsoren Raiffeisenlandesbank (RLB) Tirol sowie die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) in den Sponsorpool der SPG Wattens/Wacker ein. Den Kreis der Großsponsoren komplettiert die Tiroler Tageszeitung. Doch nicht ihre Sponsorsumme von rund 45.000 Euro (620.000 Schilling), sondern brisante Vertragsdetails haben für einige Aufregung gesorgt (siehe Kasten Seite 93). Insbesondere die exklusiven Werberechte im Stadion und die lange Vertragsdauer hatten bei Medienexperten und Konkurrenten für

#### "Wir spüren eine deutliche Trendwende in den letzten Wochen."

Gerhard Stocker, SPG-Geschäftsführer

Kopfschütteln gesorgt. Dem Vertragsabschluss vorausgegangen war ein hartes Match zwischen den um jeden Prozent Marktanteil kämpfenden Medien "Tiroler Tageszeitung" und "Tiroler Kronenzeitung". Obwohl die "Krone" ein Angebot ohne Konkurrenzausschluss gelegt hatte, entschied sich der SPG-Vorstand für die "TT". Und das trotz zweier Vorstandsbeschlüsse der SPG, in denen betont wurde, keinen Exklusivvertrag mit einer Zeitung abzuschließen. Ganz freiwillig war diese Entscheidung der Wacker-Führung nicht erfolgt: Wichtige Sponsoren (vor allem Tiroler Wasserkraft und die Tirol Milch) hatten ihre Vertragsunterzeichnung an eine Medienpartnerschaft mit der "TT" geknüpft. "Es war klar,

dass andere Dinge auch wieder wackelig sind, wenn die TT nicht unser Medienpartner wird", umschreibt SPG-Geschäftsführer Stocker die verzwickte Situation. Er glaubt allerdings, dass in dieser Causa das letzte Wort noch nicht gesprochen ist, es gäbe Tendenzen, noch einmal an einer für alle bestmöglichen Lösung zu arbeiten.

Zuschauerboom am Tivoli. Den meisten Fußballfans wird es egal sein, welche Tageszeitung der Medienpartner ihres Lieblingsvereines ist, solange sie in der Zeitung Erfolgsmeldungen über die SPG Wattens/Wacker lesen. Wie die Herbstsaison gezeigt hat, wollen die Tiroler Fußballanhänger allerdings nicht nur von Wacker-Siegen lesen, sondern diese auch live im Stadion miterleben. Mit einem Zuschauerschnitt von beachtlichen 3.500 Zusehern sticht Regionalliga-Teilnehmer SPG Wattens/Wacker sogar so manchen T-Mobile-Bundesligisten aus. Auf Basis dieser Zahlen kann die SPG am Ende der Saison mit Zuschauereinnahmen

#### DAS VERDIENEN UND KOSTEN DIE SPIELER UND FUNKTIONÄRE DES FC WACKER



### 1 HÖRTNAGL ALFRED Spieler

Fixum/Monat: 5.450,-Prämie: 436,-/145,-(Sieg/Remis)

Netto/Monat: 4.187,-

Kosten Verein/Jahr: 113.718,-

#### 3 | STREITER MICHAEL Trainer

Fixum/Monat: 4.724,-Prämie: -/-

Netto/Monat: 3.191,-

Kosten Verein/Jahr: 83.331,-





#### 2 WAZINGER ROBERT Spieler

 Fixum/Monat:
 3.271, 

 Prämie:
 873,-/ 

 (Sieg/Remis)

Netto/Monat: 3.499,-

Kosten Verein/Jahr: 92.900,-

#### 4 KOEJOE SAMMY Spieler

**Fixum/Monat:** 2.907,-**Prämie:** 762,-/254,-

(Sieg/Remis)

(Sieg/Remis)

Netto/Monat: 3.139,-

Kosten Verein/Jahr: 82.003,-



Name	Funktion	Fixum/Monat	Prämie Sieg/Remis	Netto/Monat <sup>1)</sup>	Kosten Verein/Jahr²)
Schroll Harald	Spieler	2.907,-	655,-/-	2.996,-	77.689,-
<b>Grünwald Pascal</b>	Spieler	1.380,-	726,-/290,-	2.082,-	53.616,-
<b>Kellner Christian</b>	Spieler	1.550,-	509,-/182,-	1.888,-	47.865,-
Rapp Stefan	Spieler	1.520,-	437,-/147,-	1.785,-	44.433,-
Damm Christoph	Spieler	1.308,-	437,-/147,-	1.674,-	40.693,-
<b>Hanikel Markus</b>	Spieler	1.300,-	437,-/219,-	1.669,-	40.552,-
<b>Schrott Andreas</b>	Spieler	1.091,-	509,-/147,-	1.647,-	39.768,-
Ablinger Christian	Geschäftsführer	2.200,-	-/-	1.628,-	38.808,-
Feistmantl Gogo	Clubsekretär	2.200,-	-/-	1.628,-	38.808,-
<b>Bierent Daniel</b>	Spieler	1.091,-	473,-/182,-	1.603,-	38.317,-
Aigner Hannes	Spieler	1.309,-	364,-/147,-	1.589,-	37.767,-
Djulic Damir	Spieler	1.091,-	437,-/219,-	1.562,-	36.865,-
<b>Gogl Anton</b>	Spieler	1.091,-	437,-/219,-	1.562,-	36.865,-
Mader Florian	Spieler	1.091,-	437,-/219,-	1.562,-	36.865,-
Paris Christoph	Spieler	1.091,-	437,-/146,-	1.562,-	36.865,-
<b>Schretter Marcel</b>	Spieler	1.091,-	437,-/147,-	1.562,-	36.865,-
Mimm Dennis	Spieler	873,-	437,-/147,-	1.440,-	33.020,-
Ramsbacher Herbert	Spieler	873,-	437,-/147,-	1.440,-	33.020,-
Windisch Bernd	Spieler	873,-	437,-/147,-	1.440,-	33.020,-
Bischofer Helmut	Spieler	655,-	437,-/147,-	1.303,-	29.174,-
Riedl Matthias	Spieler	655,-	437,-/147,-	1.303,-	29.174,-
<b>Eder Hannes</b>	Spieler	582,-	437,-/147,-	1.255,-	27.886,-
<b>Westerthaler Christoph</b>	Co-Trainer	872,-	-/-	798,-	15.382,-
<b>Gattermair Christine</b>	Zeugwart	654,-	-/-	626,-	11.537,-

<sup>1)</sup> Die Monatsnettobeträge wurden anhand der Jahresbruttolöhne und der Lohnsteuertabelle (ohne AVAB) ermittelt.

92 ECHO 11|2002

<sup>2)</sup> Die Kosten für den Verein beinhalten sämtliche Lohnnebenkosten (26 Prozent DGA).

Die Brutto- und Nettolöhne sind Maximalwerte, die ein Spieler bei 32 siegreichen Einsätzen erhalten würde.

Eine Summenbildung der Kosten für den Verein ist nicht sinnvoll, da immer nur maximal 16 Spieler/Match Prämien erhalten können.

von rund 305.000 Euro (rund 4,2 Millionen Schilling) rechnen. Dieser Budgetposten war ursprüglich nicht in dieser Höhe kalkuliert worden: "Das Zuseherinteresse hat uns vollkommen überrascht. Es ist sensationell, wie sich die Fans hinter den Verein und die Mannschaft stellen", ist SPG-Obmann Michael Bielowski begeistert.

Hauptverantwortlich für die Euphorie bei den Tiroler Fußballbegeisterten sind die ausgezeichneten Leistungen der Wacker-Kicker. Die Innsbrucker führen überlegen die Tabelle der RLW an, sogar Hauptkonkurrent Altach hat nach außen hin bereits resigniert. Insbesondere die 5:0-Niederlage der Vorarlberger beim Spitzenspiel am Tivoli hatte bei den Altachern für kräftige Ernüchterung gesorgt. Aus Tiroler Sicht war neben diesem Sieg noch der 4:0-Cup-Erfolg gegen Erstligisten FC Lustenau besonders wertvoll, immerhin wurde in diesem Match der damalige Zweite der "Red-Zac"-Liga aus dem Tivolistadion geschossen. Erfolgreichster Torschütze der Innsbrucker ist der Holländer Sammy Koejoe, der in der Gunst der Fans deshalb ganz oben steht.

In der Gehaltstabelle der SPG Wattens/Wacker nimmt Koejoe mit einem Netto-Monatsgehalt von 3.139 Euro Platz vier ein. Die nebenstehende Tabelle weist Routinier und Ex-FC Tirol-Profi Alfred Hörtnagl als Topverdiener aus. Im Vergleich zu den Gehältern, die noch vor nicht allzulanger Zeit am Tivo- ੀ li ausbezahlt wurden, wirkt das Gehalt des Mittelfeldmotors äußerst bescheiden. Sein monatliches Nettogehalt von 4.187 Euro bedeutet für den Verein iährliche Gesamtkosten (inklusive Lohnnebenkosten) von 113.718 Euro (rund 1,56 Millionen Schilling). Insgesamt betragen die Personalkosten

**SUBVENTION:** Christian Ablinger, Michael Bielowski und Herwig van Staa (v.l.) stehen in Verhandlungen

#### **DER ADLER UND SEINE BEUTE**

Die Spielgemeinschaft Wattens/Wacker steckte noch in den Kinderschuhen, als sich Vertreter der "Tiroler Tageszeitung" bereits kräftig ins Geschehen einmischten. So nahm TT-Marketingleiter Elmar Konzett an der Vorstandssitzung der SPG am 4. Juli 2002 teil. Den darauffolgenden Sitzungen wohnte kein Vertreter der "TT" mehr bei. Laut Sitzungsprotokollen vom 16.07.2002 und 24.07.2002 wollte der SPG-Vorstand



ADLERAUGE: Die TT zahlt 45.057 Euro im Jahr (siehe Faksimile) und ist dafür exklusiv im Tivoli Neu vertreten

(Spieler und Funktionäre) rund 80 Prozent des 1,5-Millionen-Euro-Budgets.

Spieler helfen mit. Die Vereinsführung will sich auf keine finanziellen Abenteuer im Personalkostenbereich einlassen und kalkuliert daher mit dem monetären "worst case", also 32 Siegen in Bestbesetzung. Zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Kostenfaktor Personal tragen neuerdings sogar die

Spieler selbst bei: "Bei ihnen hat ein Umdenken eingesetzt, nämlich nicht nur für sich das Beste herauszuholen, sondern auch auf den Verein als Ganzes zu schauen", erzählt SPG-Sportchef Christian Ablinger und kann dies mit einem Beispiel belegen: "Anlässlich der Verhandlungen über die Cup-Prämien habe ich den Spielern die Einnahmen und Ausgaben vorgerechnet und ihnen gesagt, dass wir erst nach

eigentlich keinen Exklusiv-Vertrag mit einem Medium abschließen, um den Verein immer bestmöglich vermarkten zu können. Im letztendlich auf Druck wichtiger Sponsoren mit der "TT" abgeschlossenen Vertrag findet sich unter Punkt 4 aber genau eine derartige Vereinbarung. Die Konkurrenzklausel besagt, dass kein anderes Medienunternehmen im Tivoli Neu werben bzw. bei werblichen Aktivitäten des Vereins (z.B. Trikotwerbung, öffentlichen Auftritten) vertreten sein darf. Davon ausgenommen sind lediglich Wochen- und Monatszeitungen, welche aber nur in sehr geringem Maße Fix- und Drehbandenflächen im Innenbereich des Stadions erwerben dürfen. Der Vertrag zwischen der "TT" und der SPG Wattens/Wacker läuft bis 30.06.2006. unter bestimmten Voraussetzungen sogar bis 2008. In Verbindung mit den äußerst weit gefassten Konkurrenzklauseln im Vertrag sprechen Insider von einem "Knebelvertrag". Ganz glücklich ist man auch in der SPG-Vorstandsetage nicht mit dem "TT"-Vertrag. Aber "wenigstens schaut der jetzt unterschriebene Vertrag immer noch um einiges besser aus als der uns ursprünglich angebotene Entwurf", so SPG-Geschäftsführer Gerhard Stocker.

dem Ausscheiden abrechnen. Fix ist daher noch nichts ausgemacht, die Spieler vertrauen dem Vorstand. Das ist für mich als ehemaligen Fußballer eine völlig neue Vorgangsweise", schildert der langjährige WSG-Spieler.

Den zweitgrößten Brocken auf der Aufwandsseite stellen neben den Personalausgaben die Betriebskosten für das Tivoli Neu dar. Ein Heimspiel kostet den Verein alles in allem ungefähr 8.000 Euro. Davon sind rund



ECHO 11|2002 93

# 1/2 regiocard

DIE EINNAHMEQUELLEN DES FC WACKER				
	SCHILLING	EURO		
Tiroler Wasserkraft	4.500.000,-	327.028,-		
Zuschauereinnahmen	4.200.000,-	305.226,-		
Swarovski	4.000.000,-	290.691,-		
Tirol Milch	2.000.000,-	145.346,-		
sonstige	1.800.000,-	130.811,-		
RLB Tirol	1.500.000,-	109.009,-		
IKB	1.500.000,-	109.009,-		
Tiroler Tageszeitung	620.000,-	45.057,-		
SUMME	20.120.000,-	1.462.177,-		

die Hälfte "reine Betriebskosten" für den Spielbetrieb. Diese Kosten könnte sich die SPG Wattens/Wacker, wie jeder andere Verein auch, auf Subventionswege von der öffentlichen Hand zurückholen. Konkret geht es bei der SPG um rund 80.000 Euro. die als Subvention wieder an den Verein zurückfließen sollen. Im Moment laufen Verhandlungen zwischen politischen Vertretern von Stadt und Land, diesen Betrag gemeinsam zu übernehmen. "Wenn die öffentliche Hand die Betriebskosten übernimmt, sind wir mit dem heurigen Budget bereits im Plus", blickt SPG-Geschäftsführer Gerhard Stocker optimistisch in die Zukunft.

Hausaufgaben werden erledigt. Er ist davon überzeugt, die noch bestehenden organisatorischen Unzulänglichkeiten bald ausgemerzt zu haben. Das Tagesgeschäft, das SPG-Geschäftsführer Christian Ablinger erledigt, wird durch die nicht vorhandene Geschäftsstelle im Tivolistadion erschwert. Dieser Zustand soll jedoch spätestens Ende des Jahres beseitigt werden. Das "Projekt Mitgliederverein" wird mit Hochdruck betrieben, auch an der Erstellung eines Vereinswappens wird eifrig gebastelt. In der Vereinsorganisation bildet sich langsam eine klare Linie heraus. Derzeit bilden jeweils zwei Vorstände aus den eigenständigen Vereinen WSG Wattens und FC Wacker Tirol den Vorstand der Spielgemeinschaft. Auf Wattener Seite sitzen die Swarovski-Mitarbeiter Heinz Scheiber und Klaus Haim dem

langjährigen Wacker-Präsidenten Erwin Steinlechner und dem bekannten Innsbrucker Anwalt Hermann Holzmann im SPG-Vorstand gegenüber. Mit dem geplanten Aufstieg der SPG in die Erste Liga würde diese Arbeitsgemeinschaft aufgelöst werden, der FC Wacker Tirol die Führungsrolle übernehmen.

Noch steht Innsbrucks Stadtrat Michael Bielowski an der Spitze des FC Wacker Tirol. Noch immer, wie kritische Stimmen anmerken, hat er doch bei seinem Amtsantritt verkündet, dies sei nur eine Übergangslösung. "Es kann auf Dauer nicht sein, dass eine Person, die für den gesamten Sport in der Stadt verantwortlich ist, bei einem Verein das Amt des Obmanns bekleidet", weiß auch Bielowski. "Aber es geht darum, dass man jemanden findet, der in dieser Situation für den Verein das Beste ist. Die Seriosität, die der Verein ausstrahlen will, muss auch weiter gewahrt werden", erklärt Innsbrucks Sportstadtrat. Bereits jetzt geistern illustre Kanditatennamen für den Posten des Wacker-Präsidenten durch das Land: Von Ex-Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer über Ex-Landeshauptmannstellvertreter Herbert Prock bis zu Society-Löwe Helmut Lutz reichen die Spekulationen. Der Wacker-Vorstand will die Suche nach dem Bielowski-Nachfolger nicht auf die leichte Schulter nehmen. Zu Recht. denn Tirols Fußballfans haben in den 90er Jahren bereits zweimal Fußballpräsidenten erlebt, deren Visionen in Alpträumen endeten.

■ MICHAEL KOGLER, STEFAN LASSNIG